

Klartext



BürgerListe Altsch + Die Grünen

Am 20. April 2012 fand bei der Firma Loacker Recycling in Götzis eine mündliche Verhandlung vor Ort zur Kapazitätserweiterung der Shredderanlage (von 80.000 auf 150.000 Tonnen pro Jahr) statt. Neben AnrainerInnen um Rasmus Gaupp-Berghausen nahmen auch etliche Mitglieder der BLA+G (Bürgerliste Altsch + Die Grünen) an der Verhandlung teil, ebenso war eine Vertretung der Gemeinde Altsch anwesend.

der BLA+G müssen nun Bodenproben an unterschiedlichen Stellen genommen werden, um diese auf Belastungen aus der bisherigen Shreddernutzung zu untersuchen.

Am Verhandlungstag wurde von einer Bürgerinitiative aus Wonfurt (D), wo die Firma Loacker einen von 40 Standorten betreibt, eine Demonstration gegen einen Elektronik-Schrottschredder angekündigt.

Shredder- erweiterung der Firma Loacker

Demo nahmen auch etliche AltscherInnen teil. Eine Abordnung aus Wonfurt, NR Harald Walser, GR Stefan Flatz, GV Erich Burschowsky und der Bürgermeister aus Götzis hatten ein Gespräch mit der Firmenleitung von Loacker. Das Ergebnis überzeugte die Wonfurter nicht. Im anschließenden Gedankenaustausch zwischen der Wonfurter Bürgerinitiative (www.giftskandal-hassberge.de) und der BLA+G wurde beschlossen, eine länderübergreifende Initiative zu starten, um einheitliche Standards zur Minimierung der Umweltbelastungen der Schrottschredderanlagen zu erreichen.

Unsere Forderungen wie UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung), keine Ausweitung der Betriebszeiten, Einbau der Filteranlage ohne Kapazitätserweiterung, Entnahme von Bodenproben, Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die Schiene wurden im Gespräch mit Loacker nur zu einem geringen Teil berücksichtigt.

Auf jeden Fall werden wir unsere Bemühungen für eine saubere Umwelt in Altsch und der Kummeregion weiter fortsetzen.



Demo vor Fa. Loacker: Erich Burschowsky (BLA+G), Sprecher der Wonfurter Bürgerbewegung Peter Werner und NR Harald Walser

Trotz der versprochenen Reduzierung sowohl der geplanten Erweiterung von ursprünglich 150.000 auf 115.000 Tonnen pro Jahr als auch der Kohlenwasserstoffemissionen auf 50% des Ist-Zustandes war kräftiger Widerstand bei den AnrainerInnen zu verspüren. Auf Grund des Einspruchs der Bürgerinitiative und

Die dortige Shredderanlage wurde nach überhöhten Emissionswerten zeitweise geschlossen. So erschienen am 5. Mai, unter großem Medienecho, etwa 40 erboste DemonstrantInnen aus Wonfurt, um vor dem Areal der Firma Loacker ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen. An der von der BLA und den Grünen organisierten

Wussten Sie, dass ...

... der Altscher Bürgermeister zu der jetzigen Gehaltserhöhung von 28 % seit Beginn seiner Amtszeit eine jährliche Indexanpassung erhalten hat?

... entgegen der Aussage von G. Brändle in „Vorarlberg Heute“ nicht der Bürgermei-

ster für die 150 Gemeindebediensteten verantwortlich ist, sondern dass dafür die zwei Geschäftsführer (Gemeindeamt und Sozialzentrum) zuständig sind, die von der Gemeinde bezahlt werden?

... auch das Gehalt des Vizebürgermeisters

um 80 % erhöht wurde und die Altscher SPÖ und FPÖ dieser Gehaltserhöhung zugestimmt haben?

... nur die BLA+G eine stufenweise (moderate) Erhöhung, verteilt auf die kommenden Jahre, vorgeschlagen hat?



Verkehrsstammtisch

Unter dem Motto „Es soll sich was bewegen in Altach“ fand am 26. April der erste Verkehrsstammtisch der BLA+G (Bürgerliste Altach + Die Grünen) im Gasthaus Hirschen statt.

Geladen waren die Altacher Bevölkerung sowie namhafte Vertreter des Vorarlberger Verkehrsverbundes (Hr. Winkler), Ortsbusbetreiber Hr. Loacker, sowie Ortsbuskoordinator Hr. Stabodin und Sabine und Markus Mathis von der Fa. Taxi Mathis.

Auf Basis einer von der BLA+G durchgeführten Ortsbusbefragung wurden verschiedene Verkehrsthemen besprochen,

wie zum Beispiel die Optimierung der Bus- und Bahnverbindungen, Verbesserungen der Bushaltestellen, Stauzonen bei der Autobahnbrücke oder neue Möglichkeiten für die Altacher Jugend, auch in den Abend- und Nachtstunden ohne eigenes Auto kostengünstig nach Hause zu kommen. In der Diskussion mit den Fachleuten wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten besprochen.

Weitere Impulse waren die Anbindung der Rheinauen an das öffentliche Verkehrsnetz in den Sommermonaten, Taxibons für Jugendliche (nach Hohenemser Vorbild) bzw. die Einführung eines Taxibons für SeniorInnen.



Ortsbusbetreiber Ralf Loacker mit Willi Witzemann

Die lebhafteste Diskussion zeigte das Interesse an diesem Thema.

Wir bleiben am Ball ...

Frühjahrsklausur

Wie jedes Jahr fand auch heuer eine Frühjahrsklausur der BLA+G statt. Neben aktuellen Themen wurden im März auf dem Götzner Berg vor allem inhaltliche Schwerpunkte und Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.



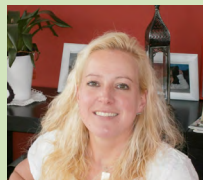
Warum Gemeindepolitik machen?

Mir ist wichtig, dass unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft in Altach haben. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Kludia Safarik, kaufm. Angestellte
(verheiratet, eine Tochter)

Es braucht eine konstruktive, kritische Opposition!

Ich möchte mich aktiv in die Gemeindepolitik mit einbringen, damit wir in Altach Raum für neue Ideen und Projekte schaffen.



Wolfgang Weber, Physiotherapeut
(verheiratet, zwei Kinder)

Splitter



+) Transit München-Mäder-Mailand
Endlich ein klares Bekenntnis des Bürgermeisters und der gesamten Gemeindevertretung zur Unantastbarkeit der Altacher Grünzone. In der GV-Sitzung vom 11. Oktober 2011 hat sich die Gemeinde Altach klar gegen eine Straßenverbindung durchs Naherholungsgebiet an der Grenze zu Mäder ausgesprochen.

-) Verkehr im Dorf

30 km/h bei den Kindergärten haben wir durchgesetzt. Wir wünschen uns auch jetzt schon 40 km/h fürs Dorfzentrum, bis die Zentrumsplanung umgesetzt ist. Un-

sere Vision: eine beruhigte Verkehrszone für mehr Sicherheit und Begegnung (shared space).

-) amKumma

Die Umsetzung des REK (Regionalen Entwicklungskonzepts) amKumma ist ins Stocken geraten. Bis auf gemeinsame Veranstaltungen mit Fotoauftritten der Bürgermeister wird leider nichts Wesentliches umgesetzt. Wir vermissen ein gemeinsames Vorgehen bei Themen wie Verkehr, Betriebsgebiete, Kinderbetreuung etc.

-) Bushaltestellen

Landauf landab gibt es überdachte Bushaltestellen, die vor Wind und Wetter schützen. Bei uns werden die Fahrgäste im Regen stehen- und sitzen gelassen!

-) Jugendrat - Wo bleibt die Umsetzung?

Im Herbst 2011 traf sich eine Gruppe von Jugendlichen, die ihre Anliegen an die Politik formulierte: Jugendtreff, Basketballverein, öffentlicher Verkehr. Die Umsetzung dieses Projektes scheiterte bisher einzig und allein an der Untätigkeit der ÖVP. So produziert man Politikverdrossenheit bei der Jugend.

Impressum

Klartext Altach Nr. 2 (1 aus 2012)

Herausgeber: Bürgerliste Altach + Die Grünen

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerliste Altach + Die Grünen, Irma Neissl, Sprecherin

Möslstraße 13c, 6844 Altach

buengerliste@bla-altach.at

www.bla-altach.at